Santiago de Compostela

Gemeinsam unterwegs

Pilgerziele der Welt

Biblische Reisen

Kulturen erleben – Menschen begegnen

Pilgerziele der Welt

Pilgern liegt „im Trend". Dabei ist es eine alte Sache. Und Biblische Reisen bietet seit 55 Jahren „moderne Pilgerreisen" an, bei denen der Besuch „heiliger Orte", Bildung und gemeinschaftliches Erleben eine Einheit bilden. Lohnende Pilgerziele sind unseres Erachtens nicht nur die „Klassiker" Jerusalem, Rom, Santiago, Fatima oder Lourdes. Deshalb stellen wir Ihnen in diesem Prospekt ausführlich bekannte und weniger bekannte Reiseziele vor – vom Lutherweg in Deutschland bis zu einer Reise auf den Spuren des hl. Martin von Tours.

Preise haben wir hier nicht angegeben – sie variieren je nach Abreiseort, Gruppengröße und Reisezeit. Gerne unterbreiten wir Ihnen und Ihrer Gruppe unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot.

Rüdiger Tramsen
Geschäftsführer
Biblische Reisen

Thomas Maier
Theologischer Leiter
Biblische Reisen

Neben den im Prospekt ausführlich vorgestellten Reisen gibt es **weitere Pilgerziele**, für die wir auf Nachfrage gerne ein Programm ausarbeiten. Natürlich berücksichtigen wir dabei auch Ihre Wünsche nach echten Wander- und Pilgerelementen.

Bonifatiusweg/Bonifatiusroute: Ein Wander- und Pilgerweg auf dem historischen Weg der Überführung des Leichnams von Bonifatius, dem „Apostel der Deutschen", von Hochheim am Main über die Wetterau und den Vogelsberg nach Fulda.

Der Frankenweg (Via Francigena) von Canterbury nach Rom: Der 1.600 km lange Pilgerweg basiert auf den Aufzeichnungen des Erzbischofs Sigerich dem Ernsten von Canterbury (994) und wurde 1994 zur Europäischen Kulturstraße deklariert.

San Giovanni Rotondo (Italien): Vielbesuchter Wallfahrtsort in Apulien, Wirkungsstätte des mittlerweile heilig gesprochenen Padre Pio. Mehrere Millionen Gläubige pilgern jährlich zur Krypta der Kirche Santa Maria delle Grazie, um an seinem Grabmal zu beten und die Zelle zu besichtigen, in der er wohnte.

Kloster Montserrat (Spanien): Das Benediktinerkloster in imposanter Lage ist das geistig-geistliche Zentrum und Nationalheiligtum Kataloniens. Die Pilger verehren die Schwarze Madonna „Unsere Liebe Frau von Montserrat" aus dem 12. Jahrhundert.

Adam's Peak (Sri Lanka): Anhänger verschiedener Religionen betrachten diesen Berg als heilig, da sich dort ein 1,80 Meter langer Felsabdruck befindet, in welchem die örtlichen Christen den Fußabdruck des Adam sehen, Buddhisten den des Buddha, Hindus den des Shiva und Muslime den des Mohammed.

Lourdes (Frankreich): Lourdes gehört zweifellos zu den besucherstärksten Pilgerorten der Welt. Am Anfang standen eine Marienerscheinung und wunderbare Heilungen. Heute finden unzählige Menschen Trost an diesem Ort; dabei steht die Erwartung von „Wundern" nicht im Vordergrund. Kaum jemand kann sich der Atmosphäre des Ortes entziehen, wo man zudem vorbildlich mit Kranken und Behinderten umgeht.

Fátima (Portugal): Gehört ebenso zu den bedeutendsten katholischen Wallfahrtsorten der Welt. Berichtet wird, dass es zwischen Mai und Oktober 1917 auf einem freien Feld Erscheinungen der Gottesmutter Maria gegeben habe. Bereits 13 Jahre später wurden die Erscheinungen durch den Bischof von Giuseppe Alves Correia da Silva für glaubwürdig erklärt und die öffentliche Verehrung Unserer Lieben Frau von Fátima gestattet.

Jakobuswege (Deutschland, Frankreich): Der auch „Camino" genannte Pilgerweg von den Pyrenäenpässen bis zur Kathedrale von Santiago de Compostela mit seinen Brücken, Herbergen und Kirchen gilt heute als europäischer Kulturweg und ist allgemein bekannt. Neben dem Hauptweg des Caminos in Nordspanien laden inzwischen auch zahlreiche, sehr gut markierte und erschlossene Zugangswege in Deutschland und Frankreich zum Pilgern ein. Auch wenn die Jakobuswege für ein spirituelles und körperliches Erlebnis stehen, so sind sie auch ein Kunsterlebnis: Da sind die zahlreichen Kunstwerke und Bauten aus romanischer, gotischer oder barocker Zeit, die zum Besuch und zum Verweilen einladen.

Einsiedeln und Flüeli (Schweiz): In der Schweiz liegen zwei herausragende „Kraftorte des Glaubens": Einsiedeln, der bedeutendste Wallfahrtsort der Schweiz mit der berühmten Benediktinerabtei, welche am Ort des Martyriums des hl. Meinrad erbaut wurde, und Flüeli, wo wir den Spuren des Schweizer Nationalheiligen, Niklaus von der Flüe, nachgehen. Niklaus war einer der letzten großen Mystiker des Mittelalters. Seine Zeitgenossen beobachteten sein asketisches Leben neugierig und misstrauisch, schließlich überwogen aber Faszination und Vertrauen. Das Grab von „Bruder Klaus" in Sachseln und die Kapelle an der Stelle seiner Klause in der Ranft gehörten schon bald zu den wichtigsten Pilgerorten der Schweiz.

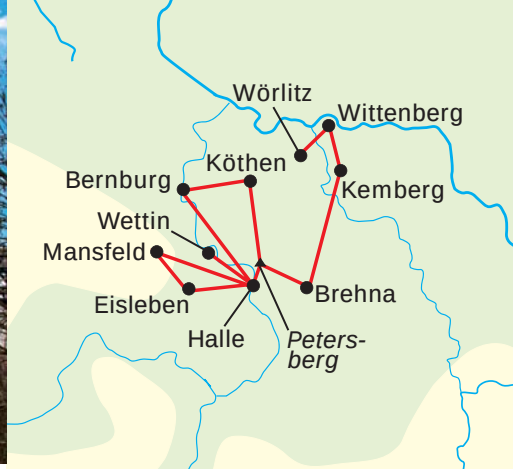
Heiliges Land (Israel/Palästina): Im Lauf der Geschichte haben Menschen immer wieder Wallfahrten ins „Heilige Land" unternommen. Schon die Namen der Stätten ziehen fast magisch in ihren Bann. Was es mit diesem Land wirklich auf sich hat, erschließt sich aber erst bei einer Reise „vor Ort". Am Anfang steht Betlehem, das mit der Kindheitsgeschichte Jesu verbunden ist. In Galiläa begann das öffentliche Wirken Jesu, der Raum seiner Wunder und Gleichnisse. Über Samarien gelangt man nach Jerusalem, dem Ort der Passion Jesu, der Auferstehung, der Himmelfahrt und der Geistsendung. So werden auf dem Hintergrund des jeweiligen Ortes die biblischen Erzählungen anschaulich und lebendig und man begreift in neuer und besonderer Weise die Bedeutung der Botschaft Jesu.

Sinai (Ägypten): Schon in frühchristlicher Zeit besuchten Pilger nicht nur die Stätten des Lebens Jesu im Heiligen Land, sondern folgten auch den Spuren des Exodus in der Wüste Sinai. Außerdem besuchten sie das Dornbuschkloster am Fuß des Berges Sinai, das bis heute an die Gottesbegegnung des Mose erinnert. Egeria, eine der ersten dieser Pilgerinnen, schrieb in ihrem Bericht über diesen Ort: „Dieses Tal aber ist ganz gewaltig, es liegt am Fuße des Berges Gottes …" „Die Berge ringsum sind so hoch, wie ich sie noch nie gesehen zu haben glaube…"

Guadalupe (Mexiko): Guadalupe ist mit jährlich über 20 Millionen Pilgern der meistbesuchte christliche Wallfahrtsort der Welt. In tiefer Frömmigkeit verehren Mexikaner und Südamerikaner ihre Jungfrau von Guadalupe. Seit nahezu fünfhundert Jahren spielt die „Virgen Morena", die dunkelhäutige Madonna, eine wichtige Rolle im Nationalbewusstsein der Mexikaner, ja ganz Lateinamerikas. Ihr Bild ist überall im mexikanischen Alltag präsent, in welchem sich altmexikanische Glaubens- und Jenseitsvorstellungen mit der Glaubenswelt des Katholizismus vermischen. Der Festtag „Unserer Lieben Frau von Guadalupe" ist der 12.12. und erinnert an das Erscheinungserlebnis des Juan Diego im Dezember 1531.

Eines zum Schluss: Die Wiederentdeckung des Pilgerns ist ein **ökumenisches Ereignis**. So schreibt der evangelische Theologe Detlev Lienau: „Pilgern hat ein großes Potenzial, Glauben zu stärken und auf Gott hin zu orientieren. Die Kirchen tun darum gut daran, es nicht modischen Trends zu überlassen, sondern den Sinn dieser christlichen Tradition zu aktualisieren und sich für eigene Angebote zu engagieren. Alles Bemühen … mag sich von der Vorläufigkeit jedes Pilgerns getragen wissen: ‚Das Ende der Straße ist unsere wahre Heimat. Lasst uns nicht die Straße mehr lieben als das Land, zu dem sie führt.'"

So wünschen wir Ihnen allen viel Freude bei der Suche nach „Ihrem" Pilgerort!



Wartburg

DER LUTHERWEG

Auf den Spuren Martin Luthers

*Der Lutherweg führt als Rundreise bzw. Rundwanderweg** durch Sachsen-Anhalt. Auf 410 Kilometern verbindet er 34 ausgewählte Lutherstätten und Zeugnisse der Reformation. Dabei führt der neue Pilgerweg auf den Spuren Martin Luthers durch viele landschaftlich und kulturell einmalige Regionen, vorbei an der Straße der Romanik, durch eine abwechslungsreiche Park-, Fluss- und Seenlandschaft. Als Wegzeichen dient das Logo des Namensgebers Martin Luther – ein großes „L". Von Wittenberg führt der Lutherweg über Bitterfeld, Halle, Eisleben, Mansfeld, Bernburg, Köthen, Dessau und Wörlitz wieder zurück nach Wittenberg. An den Wegpunkten liegen viele Wirkungsstätten Martin Luthers und Orte, die mit der Reformation in Verbindung stehen. Darüber hinaus laden viele große Stadtkirchen und kleine Dorfkirchen zur Besichtigung und zum Innehalten ein. Ein Besuch in Dessau-Wörlitz lohnt wegen der einmalig schönen Landschaftsgärten, die zu den schönsten Europas gehören.*

1. Tag Busfahrt nach **Halle** (Saale): Besuch der Marktkirche Unsere Lieben Frauen, die mit ihren beiden Turmpaaren die Silhouette der Stadt prägt. Am Karfreitag 1541 hielt hier Justus Jonas, Freund und Mitstreiter Martin Luthers, die erste evangelische Predigt. Die Kirche beherbergt die Totenmaske Luthers sowie einen Cranach-Wandel-Altar; Besuch im Landesmuseum für Vorgeschichte, das mit der berühmten „Himmelsscheibe von Nebra" zu den bedeutendsten archäologischen Museen Europas gehört; Besuch der Frankeschen Stiftungen, deren Keimzelle das vom hallischen Theologen August Hermann Francke 1698 gegründete Waisenhaus ist; Hotelbezug für vier Nächte.

2. Tag Ausflug nach **Eisleben**, Martin Luthers Geburts- und Sterbeort: Besuch des Hauses, wo Luther am 10.11.1483 geboren wurde, mit Dauerausstellung „Von daher bin ich – Martin Luther und Eisleben". Besichtigung der spätgotischen Hallenkirche St.-Peter-und-Paul, wo Luther getauft wurde. Der Luthertaufstein im Altarraum bewahrt die Erinnerung an die Taufe Martin Luthers. Besichtigung der St. Andreaskirche, in welcher Luther seine letzten Predigten gehalten hat. Die Lutherkanzel ist fast unversehrt erhalten. Besuch im Sterbehaus des Reformators. Weiter nach **Mansfeld**, wo Martin Luther seine Kindheit verbrachte: Besuch in Luthers Elternhaus und der Renaissance-Schloss-Anlage, einst Stammsitz einer Linie der Grafen von Mansfeld.

3. Tag Ausflug zum **Schloss Seeburg**: Die Burg der Grafen von Mansfeld wurde im 15. Jh. zum bedeutendsten spätgotischen Bau der Grafschaft. Hier verfasste Luther seine berühmte „Fürstenpredigt". Weiterfahrt nach **Wettin**: Besichtigung der Stadtkirche St. Nikolai, die in der 2. Hälfte des 16. Jhs. umfassend gemäß den Anforderungen eines protestantischen Gotteshauses neugestaltet wurde.

4. Tag Ausflug nach **Bernburg**: Besuch des eindrucksvollen Residenzschlosses der Herzöge von Anhalt-Bernburg, dessen Schlossmuseum eine der ältesten Ausgaben von Luthers Werken besitzt. Besichtigung der Kirche St. Marien, welche bereits 1526 protestantisch wurde. Weiterfahrt nach **Köthen**, wo Johann Sebastian Bach sechs Jahre als Hofkapellmeister beschäftigt war und die Mehrzahl seiner weltlichen Werke entstanden sind: Besuch des Schlosses mit Bach-Gedenkstätte; Besichtigung der spätgotischen Hallenkirche St. Jakobus.

5. Tag Fahrt auf den **Petersberg**: Die romanische Stiftskirche aus dem 12. Jh. ist mit ihrer kraftvollen Architektur und Schlichtheit Mittelpunkt der Klosteranlage und Grablege der Gründer des Fürstengeschlechts der **Wettiner**. Seit 1999 lebt die evangelische Communität Christusbruderschaft auf dem Berg und lädt ein zum Mitleben und Einkehren. Weiterfahrt nach **Brehna**: Besuch der Autobahnkirche St. Jakobus, einst Kirche des Augustinerklosters, welches 1505 Katharina von Bora, Martin Luthers spätere Ehefrau, als Schülerin aufgenommen hatte. Danach Fahrt nach **Kemberg**: Der Kemberger Propst Bernhardi, ein Freund Martin Luthers, trat als erster Geistlicher 1521 in den Stand der Ehe und begründete somit das evangelische Pfarrhaus. Anschließend Fahrt nach **Wittenberg**, ab 1508 Hauptwirkungsstätte Martin Luthers: Hotelbezug für drei Nächte.

6. Tag **Wittenberg**: Besuch im Lutherhaus (ehemals Augustinerkloster, ab 1525 Wohnsitz der Familie Luther, heute Museum mit der größten reformationsgeschichtlichen Sammlung überhaupt und zahlreichen Cranach-Gemälden); Marktplatz mit Rathaus; Schlosskirche mit den Grabstätten Luthers und Melanchthons sowie vielen Erinnerungen an maßgebliche Persönlichkeiten der Reformationsgeschichte; Stadtkirche St. Marien, Luthers Predigtkirche: Hier wurden die ersten deutschsprachigen evangelischen Gottesdienste zelebriert; Besuch im Melanchthon-Haus: Das zum 500. Geburtstag des Reformators renovierte Wohnhaus gibt einen guten Einblick in Leben und Werk des großen Humanisten.

7. Tag Ausflug nach **Wörlitz**: Besuch der St. Petrikirche, in welcher Luther 1532 vor den askanischen Fürsten predigte: sehenswertes Luther-Triptichon von Cranach d. Ä. und Bibelmuseum im Kirchturm. Anschließend ausgewählte Besuche und geruhsame Gondelfahrt im **Dessau-Wörlitzer Gartenreich**: Sein Schöpfer Franz von Anhalt-Dessau (1740 – 1817) gab dem Landstrich Dessau-Wörlitz den Anstrich eines einzigen Parks von unendlicher Weite.

8. Tag Heimreise*

Hinweise:

*Je nach Ausgangspunkt der Reise lässt sich die Heimreise auch wie folgt gestalten:
Fahrt nach **Schmalkalden**, der Hauptstadt des „Schmalkaldischen Bundes" (1530 - 1547): Besichtigung der Stadtkirche. Weiterfahrt zum **Rennsteig**, dem Höhenweg des Thüringer Waldes: Wanderung (ca. 1 Std.) von der „Schillerbuche" zum „Luthergrund", wo Luther am 04.05.1521 auf Veranlassung seines Landesherrn, des Kurfürsten Friedrichs des Weisen, auf dem Rückweg vom Wormser Reichstag in Schutzhaft genommen und auf die Wartburg gebracht wurde. Danach **Eisenach**: Aufstieg zur Wartburg mit Führung im Palas, Gang durch die Gemäldeausstellung und den Elisabethengang zur Vogtei mit Lutherstube, wo der „Junker Jörg" das Neue Testament übersetzte und damit die Grundlage für unsere neuhochdeutsche Schriftsprache schuf. Anschließend Heimreise.

** Je nach Wunsch sind auch kleinere und größere **Wanderungen** einplanbar. Die Reisedauer und das Besichtigungsprogramm müssten entsprechend angepasst werden.

Hl. Martin von Tours

Reims

FRANKREICH

1700 Jahre hl. Martin von Tours

Im Jahr 2016 wird überall in der Christenheit das 1700-Jahr-Gedenken der Geburt des hl. Martin begangen. Im Jahr 316 wurde er der Tradition nach im ungarischen Szombathely, dem ehemaligen römischen Savaria, geboren. Martinus war Bischof von Tours, doch seine geistliche und apostolische Ausstrahlung erstreckt sich weit über die Grenzen der Touraine und Frankreichs hinaus. Seine Vergangenheit als römischer Soldat, insbesondere seine Reisen in die damalige römische Provinz Germanien, sein Einfluss, den er am Hof des Imperators in Trier ausübte, sein Elan, mit dem er die monastische Bewegung inspirierte, all das machte den hl. Martin über die Jahrhunderte hinweg zu einem Vorbild des Glaubens im ganzen Abendland. Durch das Beispiel der Mantelteilung mit dem Bettler vor den Toren von Amiens bleibt Martinus konfessionsübergreifend unvergessen in der christlichen Tradition.

1. Tag Anreise vom gewählten Abfahrtsort nach **Trier**, wo Martinus – trotz eigener Nachteile – sich bei Kaiser Maximus für kirchliche Abweichler einsetzte. Je nach Ankunftszeit Rundgang durch die ehemalige Hauptstadt des weströmischen Reiches mit Besichtigung der Porta Nigra, des Domes, der Kaiserthermen und der Konstantins-Basilika. Hotelbezug für eine Nacht.

2. Tag Fahrt nach **Reims**: In der Kathedrale Notre-Dame, der Krönungskathedrale der französischen Könige, wurde der erste fränkische König, Chlodwig, von Bischof Remigius getauft. Chlodwig machte den hl. Martin zum Schutzherrn der fränkischen Könige. Nach der Besichtigung Weiterfahrt nach **Amiens**, wo die christliche Tradition die Mantelteilung Martins mit dem Bettler ansiedelt. Hotelbezug für eine Nacht.

3. Tag **Amiens**: Nach dem Besuch der großartigen gotischen Kathedrale Notre-Dame unternehmen wir noch einen Rundgang durch die Altstadt mit dem Viertel Saint-Leu. Anschließend Fahrt Richtung Süden nach **Tours**: Hotelbezug für vier Nächte.

4. Tag In **Tours** wurde Martinus 371 zum Bischof gewählt. Besichtigung der Basilika St-Martin mit dem Grab des Heiligen, über dem sich im 5. Jh. zunächst eine Kapelle befand, mit einer klösterlichen Cella überbaut wurde, aus der die Abtei St-Martin entstand. Besuch des kleinen Martinus-Museums in der Umgebung der Basilika. Weiter zur Kathedrale St-Gatien mit herrlichen Glasfenstern, u.a. mit Motiven aus der Vita des hl. Martin.

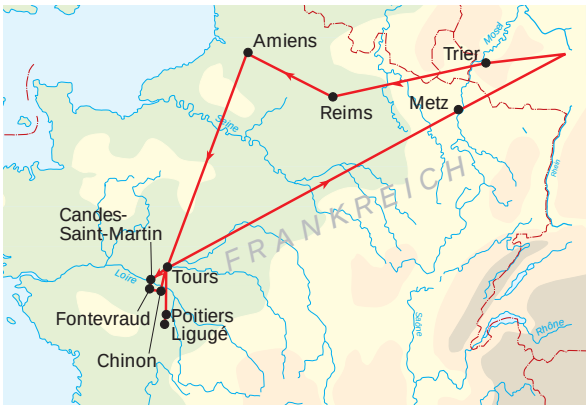
5. Tag Ausflug an die Loire nach **Candes-Saint-Martin**, wo der hl. Martin während einer Seelsorgereise starb: Besuch der Kirche. Weiter zur 1099 gegründeten Abtei **Fontevraud** mit romanischer Klosterküche und der Grablege der Plantagenets: Heinrich II., Eleonore von Aquitanien und Richard Löwenherz. Weiter in das Tal der Vienne nach **Chinon**: Panorama vom Quai Danton aus; Gang durch die Stadt zur Burg. Rückkehr nach Tours.

6. Tag Fahrt nach **Poitiers**: Besichtigung der Kirche Notre-Dame-la-Grande aus dem späten 11. Jh. und von St-Jean, der wahrscheinlich ältesten Kirche Frankreichs sowie der frühgotischen Kathedrale St-Pierre mit romanischen Glasfenstern. Weiter nach **Ligugé**, wo der hl. Martin 361 das erste Kloster Galliens gründete. Im Bereich der Pfarrkirche sind noch Spuren der von Martinus gegründeten Kirche erkennbar. Rückkehr nach Tours.

7. Tag Fahrt über Orléans und Troyes nach **Metz**: Hotelbezug für eine Nacht.

8. Tag **Metz**: Nach der Besichtigung der Kathedrale St-Etienne, die die größte Glasfläche aller französischen Kathedralen hat (Glasfenster u.a. von Marc Chagall), Rückfahrt zum Heimatort.

Bemerkungen zum Programm:
Da es sich um eine Busreise handelt, sind Varianten am An- und Rückreisetag möglich. Beispielsweise könnte in Mainz noch der dem hl. Martin geweihte Dom besichtigt werden. Auch eine Verlängerung des Aufenthaltes in Tours ist sinnvoll, um noch weitere Schlösser an der Loire zu besuchen. Gern gestalten wir ein „maßgeschneidertes" Programm nach Ihren Wünschen!
Sollten Sie mit Ihrer Gemeinde lieber eine Reise nach **Ungarn**, zum Geburtsort des hl. Martin, durchführen wollen, erstellen wir Ihnen auch dafür gern ein Angebot nach Ihren Wünschen!



Auf den Spuren des hl. Franziskus von Arezzo über Assisi ins Rietital

Verträumte mittelalterliche Städtchen und die sanfte Hügellandschaft im „grünen Herzen Italiens“ laden dazu ein, die Wirkungsorte des hl. Franziskus näher kennenzulernen. Diese Reise führt zu den wichtigsten Klöstern und Einsiedeleien Umbriens, an denen dem Geist der franziskanischen Bewegung und ihres Gründers nachgespürt werden kann. Die herrliche Naturlandschaft Umbriens lädt dazu ein, auf Wegen, die Franz von Assisi vor rund 800 Jahren wahrscheinlich gegangen ist, selbst in die Fußstapfen des „Schutzheiligen der Schöpfung“ zu treten. Der Pilger auf den Spuren des Franziskus sowie der Kunstfreund, der Kunst, Kultur und italienische Lebensart zu schätzen weiß – beide kommen bei dieser Reise auf ihre Kosten.

Assisi

1. Tag Bus-, Zug- oder Fluganreise (Flug nach Florenz) nach **Arezzo**: Hotelbezug für zwei Nächte.

2. Tag Ausflug zum **La Verna Berg**, wo Franziskus im August 1224, wenige Jahre vor seinem Tod, die Wundmale Christi empfing (Stigmatisation): Fahrt oder Möglichkeit einer Wanderung (ca. 1 Std. ab Chiusi della Verna) hinauf zum Felsenkloster **La Verna** in spektakulärer Lage. Rückkehr nach **Arezzo**: Besichtigung der romanischen Pieve di S. Maria mit ihrer herrlichen Fassade und der Kirche S. Francesco mit den berühmten Fresken des Piero della Francesca.

3. Tag Fahrt zur **Eremo di Montecasale**: Die Kamaldulenser unterhielten hier bis 1211 eine Station für Leprakranke, 1213 schenkten sie das Kloster Franz von Assisi persönlich, der den abgeschiedenen Ort oft aufsuchte. Die kleine Kirche, deren raue Bescheidenheit den franziskanischen Geist unverfälscht widerspiegelt, ist einer der stillsten und authentischsten Franziskusorte am ganzen Weg. In **Sansepolcro** Besuch im Museo Civico, welches die gesamte Kirchenkunst von Sansepolcro versammelt. Das Museum lohnt allein schon wegen Piero della Francesca einen Besuch. Der Mitbegründer der italienischen Renaissance wurde um 1416 in Sansepolcro geboren. Weiter in den mittelalterlichen Ort **Monterchi**: Besichtigung des berühmten Fresko Madonna del Parto von Piero della Francesca. In **Gubbio**, einer prachtvollen Stadt mit einzigartiger, mittelalterlicher Atmosphäre, wohin sich Franziskus nach dem Bruch mit seinem Vater geflüchtet hatte, Hotelbezug für eine Nacht.

4. Tag **Gubbio**: Gang durch die historische Altstadt, die mit ihren Palästen, den schmalen, teils überwölbten Gassen, den steilen Treppen und vielen einfachen Steinhäusern ein sehr mittelalterliches Bild bietet; Besuch ausgewählter Kirchen und am Bronze-Denkmal zur Wolfslegende. Bekannt ist Gubbio auch für seine zahlreichen Keramikwerkstätten. Fahrt nach **Assisi**, dem Geburtsort des hl. Franziskus: Hotelbezug für drei Nächte.

5. Tag **Assisi**: Besichtigungen in der stimmungsvollen Altstadt mit der Basilika S. Francesco, die über dem Grab des Franziskus errichtet wurde und wertvolle Kunstschätze, besonders die Fresken der Maler Giotto, Cimabue und Lorenzetti, birgt; Dom S. Rufino; S. Chiara, mit dem Grab der hl. Klara, die den weiblichen Zweig des Franziskanerordens begründete; freie Zeit.

6. Tag **Assisi**: Zeit zur freien Verfügung. Möglichkeit einer Wanderung (ca. 7 km hin und zurück) zur Einsiedelei Eremo di Carceri, welche ein wichtiger Rückzugsort des hl. Franziskus gewesen ist.

7. Tag **Assisi**: Besuch der Kirche S. Damiano, wo Franziskus den Ruf Gottes hörte, „seine Kirche wieder aufzubauen“; Besuch der Kirche S. Maria degli Angeli mit der Portiuncula-Kapelle, wo Franziskus starb, und dem Rosengarten. Fahrt in die ehemalige langobardische Residenzstadt **Spoleto:** Ponte delle Torri; romanische Fassade von S. Pietro fuori le mura; S. Eufemia und Dom S. Maria Assunta mit Apsisfresken von Filippo Lippi; Hotelbezug für eine Nacht.

8. Tag Fahrt über Terni zur Einsiedelei **Sacro Speco di Sant'Urbano**, dem Schauplatz des „Weinwunders“: In ihrer Kleinheit und Ursprünglichkeit stellt diese Einsiedelei, die zeitweise von Franziskus bewohnt wurde, einen weiteren Höhepunkt dar. Weiter in das von wunderschönen Olivenhainen umgebene Örtchen **Stroncone**: Mit seinen gut erhaltenen mittelalterlichen Mauern und Türmen ist das typische Bild einer mittelalterlichen Ortschaft perfekt erhalten geblieben. Besuch der Einsiedelei und Wallfahrtskirche von **Greccio**, wo Franziskus 1225 erstmals mit lebenden Tieren das Weihnachtsgeschehen theatralisch darstellte. Franz von Assisi hat das **Rietital** sehr gemocht: Besuch der ehemaligen Abtei **Convento di Fonte Colombo** („Taubenquelle“), wo sich Franziskus einer schmerzvollen, aber erfolglosen Augenbehandlung unterzog. Hier hat er im Jahre 1223 in einer Höhle Bruder Leo die Ordensregel diktiert. Besuch des von Wald umgebenen **Convento la Foresta**, wo noch ein Haus erhalten ist, in dem Franz von Assisi zeitweilig gewohnt hatte. Hotelbezug in **Rieti** für eine Nacht.

9. Tag Fahrt zum Flughafen Rom-Fiumicino: Rückflug nach Deutschland oder Bus-/Zugfahrt in Richtung Deutschland (Ankunft am nächsten Tag).

Burgos

NORDSPANIEN

Der Pilgerweg nach Santiago de Compostela

Der auch „Camino" genannte Pilgerweg von den Pyrenäenpässen bis zur Kathedrale von Santiago de Compostela mit seinen Brücken, Herbergen und Kirchen gilt heute als europäischer Kulturweg. Auf dem Pilgerweg nach Santiago, wo seit über 1000 Jahren die Gebeine des Apostels Jakobus verehrt werden, suchen auch Menschen von heute wieder Orientierung, neuen Zugang zu sich und zum Glauben. Dabei sind es Fromme und Gläubige, aber auch Zweifler und Suchende, die sich auf den Weg machen und oft verändert, zumindest bereichert zurückkehren. Die Reise will Ihnen die verschiedenen Dimensionen des „Camino" nahe bringen: Da sind die zahlreichen Kunstwerke und Bauten aus romanischer und gotischer Zeit, die im Laufe des Mittelalters entstanden sind – von der Kapelle bei Roncevalles in den Pyrenäen, die mit Karl dem Großen und seinem Ritter Roland verbunden ist, bis hin zur eindrucksvollen Kathedrale von Santiago. Die ursprüngliche Bedeutung des Weges erschließt sich aber nur dem, der zumindest Teile zu Fuß zurücklegt. Denn schließlich ist für viele der Pilgerweg nicht nur ein spirituelles, sondern auch ein körperliches Erlebnis. Der vorliegende Programmvorschlag beinhaltet nur wenige Fußmärsche. Gerne erstellen wir für Ihre Gruppe einen Reisevorschlag, welcher auch einige längere Wegstrecken zu Fuß beinhaltet.

1. Tag Linienflug nach **Bilbao**. Fahrt nach **Pamplona**: Hotelbezug für zwei Nächte.

2. Tag Ausflug in die Pyrenäen zum **Ibañeta-Pass**, dem Ausgangspunkt des spanischen „Camino Navarro". Fußmarsch von der Passhöhe hinab nach **Roncesvalles** und Besuch im Augustinerkloster. Weiterfahrt zum Kloster **San Salvador de Leyre**, einem der ältesten romanischen Bauwerke Nordspaniens mit dem Mausoleum der ersten Könige von Navarra. Danach Fahrt nach **Sangüesa**, wo die Pilger vom Somport-Pass her eintrafen. Zurück nach **Pamplona**: Gang durch den mittelalterlichen Stadtkern zur Kathedrale.

3. Tag Fahrt nach **Puente la Reina**, wo die beiden Routen vom Ibañeta- und Somport-Pass zusammentreffen: romanische Brücke über den Rio Arga, Santiagokirche und Templerordenskirche. Weiter zur oktogonalen Grabkirche von **Eunate** und nach **Nájera**: Kloster Santa Maria (falls wieder geöffnet) mit Kreuzgang und Grablege der späteren Könige von Navarra. Anschließend Fahrt nach **Santo Domingo de la Calzada**, dem Ort des Hühnermirakels, und über die „Montes de Oca" nach **Burgos**: Hotelbezug für zwei Nächte.

4. Tag **Burgos**: Besichtigung der großartigen Kathedrale der Stadt, die im Mittelalter Hauptstadt der vereinigten Königreiche Kastilien und Leon war. Ausflug zu dem in der Nähe von Burgos gelegenen Kartäuserkloster **Miraflores**. Anschließend weiter zum Kloster **Santo Domingo de Silos** mit doppelstöckigem Kreuzgang, dessen Kapitelle und Reliefs zu den Meisterwerken romanischer Skulptur gehören.

5. Tag Fahrt über Osorno zum ehemaligen Pilgerrastplatz **Frómista** mit einer romanischen Hallenkirche. Weiter über die eindrucksvolle Tierra de Campos nach **Carrión de los Condes** und **Sahagún** mit sehenswerten romanischen Backsteinkirchen (Außenbesichtigung). Dann zur hervorragend restaurierten mozarabischen Basilika **San Miguel de Escalada** (nur Außenbesichtigung möglich) und nach **León**, ehemalige Hauptstadt des Königreichs León und Bischofssitz: Hotelbezug für eine Nacht.

6. Tag **León**: Besichtigung der Basilika San Isidoro mit dem Pantheon der Könige, das auch die „Sixtinische Kapelle der spanischen Romanik" genannt wird, und der gotischen Kathedrale. Danach Fahrt vorbei am modernen Wallfahrtsheiligtum La Virgen del Camino nach **Hospital de Orbigo**: Gang durch den Ort und über die noch aus der Römerzeit stammende imposante Brücke mit ihren 20 Bögen. Weiter nach **Astorga** mit seiner spätgotischen Kathedrale; Besuch im Museum. Anschließend Fahrt zum Cruz de Ferro und weiter nach **Ponferrada**: Hotelbezug für eine Nacht.

7. Tag Fahrt nach **Villafranca del Bierzo**, dessen Name an die Suebenfestung „Pieros" erinnert. Überquerung der beschwerlichen Bergstrecke über den **Cebreiro** mit frühromanischer Kirche und keltischen „Pallozas". Weiterfahrt, vorbei an Samos, durch Sarria nach **Portomarín**: Rundgang durch den Ort mit Besuch der Nikolaus- und Peterskirche. Danach Fahrt zum Ziel der vielen hunderttausend Pilger seit dem Mittelalter, dem Grab des Apostels Jakobus in **Santiago de Compostela**: Hotelbezug für drei Nächte.

8. Tag Besichtigungen in **Santiago de Compostela**, das jahrhundertelang der berühmteste Wallfahrtsort Europas war: Kathedrale mit dem prächtigen Portico de la Gloria (eingerüstet), der Puerta de las Platerias und einem gotischen Kreuzgang; Rundgang um die Kathedrale und durch die malerische Altstadt mit ihren Kirchen, Klöstern, Hospitälern und Gassen; Zeit zur freien Verfügung.

9. Tag Ausflug nach **Padrón**, wo nach der Überlieferung die Gebeine des Apostels Jakobus angelandet sind. Weiter nach **Noya** (S. Martin) und über Muros an die galicische Atlantikküste zum **Cabo Finisterre**, dem „Ende der Welt". Rückkehr nach **Santiago de Compostela**: Besuch der Kirche Santa Maria del Sar.

10. Tag Fahrt zum Flughafen von **Porto**: Rückflug nach Deutschland.

Clonmacnoise

IRLAND

Pilgerwege keltischer Spiritualität

„Und Patrick begab sich auf die Spitze des Berges Cruachan Aigli und blieb dort während der nächsten 40 Tage und Nächte und die Vögel belästigten ihn und er konnte weder den Himmel noch das Land sehen. Denn zu allen heiligen Männern Irlands ... sagte Gott: 'Steigt hinauf, ihr heiligen Männer, zur Spitze des Berges, die alles überragt, und die höher ist als alle Berge im Westen, um die Menschen zu segnen.'" Book of Armagh (Irische Handschrift aus dem 9. Jh.)

Gemeint ist hier Irlands heiliger Berg „Croagh Patrick", ganz im Westen der Grünen Insel, auf den die Pilger teilweise heute noch mit bloßen Füßen wallfahren. Diese uralte Wallfahrt dient der Erinnerung an die vierzig Tage der Buße, die sich der hl. Patrick 441 hier auferlegt haben soll. Die alten Pilgerwege Irlands zu gehen, eröffnet nicht nur eine Gelegenheit zur spirituellen Erneuerung, sondern auch eine Verbindung zu unserer eigenen, christlichen Vergangenheit. Schließlich waren es in der Hauptsache Mönche der keltisch geprägten, altirischen Kirche, welche im deutschsprachigen Raum zwischen dem 7. und 10. Jahrhundert das Christentum zu verbreiten suchten. So sind die Pilgerwege der Grünen Insel für Christen aller Konfessionen zu empfehlen.

1. Tag Linienflug nach **Dublin**: Besuch im Trinity College, wo das **Book of Kells**, ein reich illustriertes Evangeliar und bedeutendstes Werk irischer Buchmalerei, zu sehen ist; Besuch im **Nationalmuseum**. Weiterfahrt in die **Grafschaft Wicklow**: Hotelbezug für zwei Nächte.

2. Tag Ausflug in die Wicklowberge nach **Glendalough,** ins „Tal der zwei Seen", wo die Ruinen des gleichnamigen Klosters zu sehen sind, welches im Mittelalter zu einer bedeutenden Klosterstadt und herausragenden Stätte keltisch-irischer Spiritualität heranwuchs. Anschließend Möglichkeit einer **Wanderung*** auf einem der zahlreichen Wander- und Pilgerwege im Tal und in der Umgebung.

3. Tag Fahrt in die Inselmitte nach **Clonmacnoise****: Der im Jahr 540 gegründete Klosterbezirk am Shannon soll um die Jahrtausendwende etwa 3000 Mönche, Gelehrte und Studierende beherbergt haben; Gang zur Nun's Church im iroromanischen Stil. Dann ins pittoreske **Westport**: Hotelbezug für zwei Nächte.

4. Tag Fahrt zum Fuß des **Croagh Patrick**, dem „heiligen Berg Irlands", auf dessen Gipfel alljährlich im Juli Tausende von Gläubigen in Erinnerung an St. Patrick pilgern: Möglichkeit einer **Wanderung*** (ca. 3,5 Std.) entlang des traditionellen Pilgerwegs zum Gipfel mit herrlichen Ausblicken. Anschließend Fahrt durch das schöne Delphital und am fjordähnlichen Killary Harbour entlang in die wildromantische Landschaft **Connemaras**.

5. Tag Fahrt zum steinzeitlichen Gräberfeld **Carrowmore**, dem größten megalithischen Gräberfeld Europas. Weiterfahrt über Sligo nach **Drumcliff**, im Schatten des markanten Tafelbergs Benbulben: Besichtigung eines altirisches Hochkreuzes und Besuch am Grab von W.B. Yeats, der zu den bedeutendsten Schriftstellern Irlands gehört. Dann nach **Donegal Town**: Hotelbezug für vier Nächte.

6. Tag Ausflug zum Lough Derg, auf dessen Insel **Station Island***** die mittelalterliche Christenheit das „Fegefeuer des hl. Patrick" lokalisierte: Hier soll der Inselpatron einen Blick ins „Fegefeuer" getan haben. Das Kloster auf der Insel ist seit dem 6. Jh. Ziel von Pilgern, die sich hier zwischen Juni und August zur „härtesten Wallfahrt der Christenheit" zurückziehen. Barfuß, betend und fastend suchen sie die Begegnung mit sich selbst und mit Gott. Nach dem Besuch des **Pilger-Informationszentrums** auf dem Festland Möglichkeit einer **Wanderung*** (ca. 3,5 Std.) auf dem historischen Pilgerpfad entlang des Sees. Anschließend Fahrt auf die Insel **Boa Island** im **Lower Lough Erne**: Auf dem kleinen **Friedhof von Caldragh** sind zwei doppelgesichtige Janusköpfe aus keltischer Zeit zu sehen.

7. Tag Ausflug durch die herb-schöne Landschaft der Grafschaft **Donegal** ins abgeschiedene Tal von **Glencolumbkille**, wohin sich im 6. Jh. Kolumban der Ältere zurückgezogen hatte: Gang zu ausgewählten Stationen („Turas", teilweise keltische Menhire) des **Pilgerwegs des hl. Kolumban**; Besuch im **Father McDyer's Folk Village**, ein kleines Museumsdorf, das anschaulich über das irische Landleben des 18. und 19. Jhs. informiert. Weiter nach **Teelin**: Von dort Minibus-Service zu den Klippen von **Slieve League**, mit 600 m die höchsten in ganz Irland: **Wanderung** (ca. 1,5 Std.) mit atemberaubenden Ausblicken.

8. Tag Ausflug zum beeindruckendsten prähistorischen Baudenkmal des Nordwestens, zum **Grianan of Aileach** („Sonnenpalast"), das vermutlich als Kultstätte des Sonnengottes errichtet wurde. Weiterfahrt zum **Glenveagh Castle** im gleichnamigen Nationalpark: Das Schloss im schottischen Stil liegt inmitten einer der schönsten Gärten Irlands. Danach Fahrt nach **Gartan**, dem Geburtsort des hl. Kolumban: Besuch im Infozentrum.

9. Tag Fahrt nach **Mullagh**, Geburtsort des Wanderbischofs Kilian, „Apostel der Franken" und Patron des Bistums Würzburg: Besuch im deutsch-irischen Informationszentrum. Anschließend Fahrt nach **Monasterboice**, wo das vielleicht schönste Hochkreuz Irlands, das berühmte Muiredagh-Hochkreuz, an eines der ältesten Klöster Irlands erinnert. Danach Fahrt nach **Dublin**: Hotelbezug für eine Nacht.

10. Tag **Dublin**: Zeit zur freien Verfügung im Zentrum der Stadt. Fahrt zum Flughafen und Rückflug.

***Als Alternativen zu den Wanderungen wären bei diesem Reiseverlauf folgende Besichtigungen empfehlenswert (Wir beraten Sie gerne!):
Powerscourt Gardens, Mount Usher Gardens, Friedens- und Versöhnungszentrum Glencree, deutscher Soldatenfriedhof Glencree, Russborough House, Solas Bhríde Centre in Kildare, Kylemore Abbey, Ballintubber Abbey, Westport House, Beltany Stone Circle, heilige Quelle, Mass Rock und Doon Rock bei Kilmacrenan, Marble Arch Cave (Tropfsteinhöhle), archäologisches Informationszentrum Bru na Boinne mit Knowth oder Newgrange.

Alternativ Marienwallfahrtsort **Knock

***Außerhalb der eigentlichen Pilgersaison ist für interessierte Gruppen ein mehrstündiger Besuch auf der Insel mit Führung, „tea and scones" möglich. Auf Anfrage ist in dieser Zeit auch ein mehrtägiger Pilger-Aufenthalt für Gruppen möglich.

ALLGEMEINE HINWEISE

Kulturen erleben – Menschen begegnen

Egal ob Studienreisen, Biblische Entdeckungstouren in den Nahen Osten, Kunstexpeditionen, Wanderungen oder Kreuzfahrten – abseits der großen Touristenströme tauchen Teilnehmer in fremde Kulturen ein und erleben hautnah Weltreligionen und Geistesgeschichte. Denn die qualifizierten und erfahrenen Reiseleiter sind Insider, die Zusammenhänge erklären, neue Wege erschließen, Freundschaften ermöglichen. Wer seinen Horizont erweitern möchte, kann in alle Himmelsrichtungen ausschwärmen.

Entdecken Sie unser gesamtes Reiseangebot!

Zahlreiche Reiseziele finden Sie in unserem aktuellen Kultur- und Studienreisenkatalog sowie in unserem Kreuzfahrtenkatalog. Fordern Sie gleich Ihr persönliches Gratis-Exemplar unter Tel. 0711/61925-0 oder www.biblische-reisen.de an. Informieren Sie sich im Internet über die aktuellen Reiseangebote. Alle Reisen sind online buchbar.

Gemeinsam unterwegs – Angebote für Gruppenreisen

Wenn Sie Gruppenreisen für die Gemeinde, den Verein, Bildungseinrichtungen oder den Freundeskreis planen – wir unterstützen Sie seit 55 Jahren bei der Umsetzung Ihrer Reiseideen mit Planung, Organisation und Abwicklung. Alle Reisen aus diesem Flyer organisieren wir gerne auch für Ihre Gruppe – maßgeschneidert und individuell ganz nach Ihren Wünschen und Themenschwerpunkten. Fordern Sie ein unverbindliches Angebot zu einem fairen Preis-/Leistungsverhältnis an.

Wir beraten Sie persönlich:
Tel.: 0711/6 19 25-0, E-Mail: gruppen@biblische-reisen.de
Reiseideen für Gruppen: www.biblische-reisen.de

Sie erreichen uns auch zum Nulltarif: 0800/6 19 2510

Einführungsreisen

Gerne laden wir Sie auf eine unserer Informationsreisen ein, um Ihr nächstes Gruppenreiseziel kennen zu lernen. Erfahrene Reiseleiter und Mitarbeiter von Biblische Reisen beraten Sie vor Ort bezüglich der inhaltlichen Möglichkeiten (Gottesdienste, Besinnungen, theologische Vertiefungen), Programm und Hotelauswahl. Diese Einführungsreisen werden Gruppenleitern zu einem Sonderpreis angeboten, der bei der Durchführung einer Gruppenreise erstattet wird.

Termine, Reiseprogramme und
Teilnahmebedingungen erhalten Sie
bei Frau Renate Stratmann,
Tel. **07 11/6 19 25-43** oder
E-Mail: **renate.stratmann@biblische-reisen.de**

Es gelten die Reisebedingungen der Biblische Reisen GmbH. Alle Angaben entsprechen dem Stand der Drucklegung im Februar 2017.

Bildnachweis
S. 4 links: © Fulcanelli, Fotolia.com, S. 7 © Tourism Ireland, Rückseite oben links: © Gerard Koudenburg, Fotolia.com

© Biblische Reisen GmbH 2017. Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet!

Biblische Reisen GmbH · Postfach 15 04 61 · 70076 Stuttgart
Telefon 0711/619 25-0 · Telefax 0711/619 25-811
www.biblische-reisen.de · E-Mail: info@biblische-reisen.de

Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter: www.biblische-reisen.de